



Hochschule
für evangelische Kirchenmusik
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Modulhandbuch

Studiengang Master of Music (Künstlerisches Orgelspiel)

Stand: 1. September 2019

Anbieter des Studienganges	Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Studiengang	Master of Music (Künstlerisches Orgelspiel)
Abschlussgrad	M.Mus. - Master of Music
Einführung:	Wintersemester 2017
Fachwissenschaftliche Zuordnung:	Kunst, Musik, Gestaltung – künstlerischer Schwerpunkt
Regelstudienzeit:	4 Semester, 120 ECTS
Studienbeginn:	zum Winter- und Sommersemester möglich
Angebotshäufigkeit:	jedes Semester
Ansprechpartner:	Prof. Thomas Albus, Prof. Mareile Krumbholz, Prof. Matthias Neumann
Anzahl der Studienplätze:	Gem. Grundordnung der Hochschule 35 Studienplätze in allen Studiengängen der Hochschule
Studiengebühren:	- keine – nur Semesterbeitrag (Pflichtbeitrag an das Studenten- werk Oberfranken incl. Semesterticket) und Verwaltungskostenbeitrag (derzeit 25 €)
Zielgruppe:	Bewerber und Bewerberinnen, die eine berufliche Tä- tigkeit als Organist*in im herausgehobenen kirchlichen Bereich, im instrumentalpädagogischen Bereich (z. B. an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie an Musikschulen) oder im freiberuflichen Sektor anstreben.
Studienform:	Vollzeitstudium
Zugangsvoraussetzung:	Zulassungsbedingung ist das erfolgreiche Ablegen ei- nes Eignungsverfahrens. Zu diesem können Bewer- ber*innen zugelassen werden, die über einen künstle- rischen oder künstlerisch-pädagogischen Hochschulab- schluss an einer deutschen Hochschule oder einen ver- gleichbaren Abschluss verfügen oder in einem entspre- chenden Studiengang studieren und hier mindestens 180 ECTS nachweisen können (s. § 3 Abs. 2 Qualifikati- onssatzung).

Kurzprofil

Mit der Umstellung auf das Bologna-System wurde das grundständige Studienangebot an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik über das zentrale Kirchenmusikstudium hinaus um Studiengänge erweitert, die eine starke inhaltliche Nähe zu Teilbereichen der Kirchenmusik aufweisen. Hierzu zählt auch ein 8-semesteriger Studiengang „Bachelor of music (Künstlerisches Orgelspiel)“, der eine kirchenmusikalische Kerndisziplin aufgreift und spezialisiert. Ihm folgt dieser konsekutive 4-semesterige Masterstudiengang „Künstlerisches Orgelspiel“ mit den durch die Studierenden alternativ wählbaren Studienrichtungen Literaturspiel und Improvisation. Die Studierenden vertiefen und perfektionieren ihre vorausgehend erworbenen organistischen Fertigkeiten und verdichten sie in der jeweils gewählten Studienrichtung zu hoher künstlerischer Kompetenz und Individualität. Ziel ist es, Künstlerpersönlichkeiten auszubilden, die eigene Vorstellungen im Gottesdienst und auf dem Konzertpodium auf hohem fachlichen Niveau verwirklichen können.

In der Studienrichtung Literaturspiel steht zunächst die Vermittlung erweiterter und vertiefter spieltechnischer, musikalischer und lerntechnischer Fähigkeiten im Zentrum der Ausbildung, die die Studierenden zur Aneignung, Interpretation und Präsentation von Orgelwerken aus allen relevanten Stilepochen befähigt. Dabei soll ein anspruchsvolles und breit gefächertes Repertoire von den Anfängen der Orgelmusik bis zur Gegenwart aufgebaut werden. Im Hinblick auf die Berufswirklichkeit wird dies ergänzt durch den Erwerb von erweiterten Kompetenzen in der Improvisation.

Wählen die Studierenden die Studienrichtung Improvisation, so werden sie in Erweiterung und Vertiefung ihrer vorausgehend erworbenen Kompetenzen befähigt, sich improvisatorisch in verschiedenen Tonsprachen auf sehr hohem Niveau auszudrücken und konzertant und gottesdienstlich anspruchsvolle Improvisationen darbieten zu können. Dieses Lehrangebot wird – ebenfalls im Hinblick auf die Berufswirklichkeit und die Entwicklung der Spieltechnik – vom erweiterten Kompetenzerwerb im Literaturspiel begleitet.

In den Lehrveranstaltungen der Instrumentalen Praxis erwerben die Studierenden auch im Bereich des Kommunikativmusizierens differenzierte Kompetenzen an unterschiedlichen, berufsrelevanten Tasteninstrumenten sowie im vokalen Bereich und erweitern ihre Literaturkenntnisse über den organistischen Bereich hinaus.

Im Modul „Theoretische Kontexte“ werden in musiktheoretischen und berufskundlichen Fächern das praktische Handeln fundierende sowie interdisziplinär vernetzende Kompetenzen erworben.

Die nach wissenschaftlichen Kriterien zu erstellende Masterarbeit behandelt ein Thema aus den Bereichen Musikwissenschaft, Musiktheorie, Literaturkunde, Instrumentenkunde, Kirchenmusik oder Musikpädagogik.

Modulbezeichnung	Kernbereich Orgel I A: Studienrichtung Literaturspiel				41 ECTS
Modulverantwortliche	Prof. Krumbholz/ Prof. Neumann				
Modulturnus	Jedes Semester				
Verwendbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/> Master of music (Künstlerisches Orgelspiel)				
Zulassungsvoraussetzungen	Bestandenes Eignungsverfahren und Zulassung zum Studiengang				
Empfohlenes Semester	1. Semester				
Dauer	2 Semester				
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Modulprüfung				
Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltung	SWS	Lehrform	Arbeitsaufwand	ECTS
	Literaturspiel I	1,5	E	780 h	26
	Improvisation I	1	E	180 h	6
	Literatur und Stilistik des Kernfaches/ Neue Musik	2	Ü	120 h	4
	Interpretations- und Aufführungsgeschichte	1	S	60 h	2
	Übe- und Lernstrategien	1 (nur 1 Sem.)	Ü	30 h	1
	Externer Kompetenzerwerb/ Orgelkurs		BS	60 h	2
Qualifikationsziele	<p>Literaturspiel I: Die Studierenden sollen in der Lage sein, auch schwierigere Orgelwerke unterschiedlicher Stilrichtungen selbstständig zu erarbeiten und konzertreif darzubieten. Ein künstlerisch anspruchsvolles und umfassendes Repertoire soll erworben werden.</p> <p>Improvisation I: Die Studierenden sollen neben der angestrebten konzertorganistischen Ausrichtung auch die Grundlagen der Improvisation beherrschen lernen und gottesdienstliche Veranstaltungen begleiten können. Bei Studierenden mit kirchenmusikalischer Vorbildung können bereits vorhandene Lehrinhalte vertieft werden.</p> <p>Literatur und Stilistik des Kernfaches/ Neue Musik: Überblick über die wichtigste Literatur aller für das Kernfach relevanten Epochen.</p> <p>Interpretations- und Aufführungsgeschichte: Die Studierenden werden befähigt, eigene Entscheidungen zur Aufführung und Interpretation musikalischer Werke auf der Grundlage einer Geschichte und Ästhetik der musikalischen Aufführung zu treffen. Sie lernen, die medialen Bedingungen musikalischer Performance zu verstehen und in ihre eigene performative Praxis einzubeziehen.</p> <p>Übe- und Lernstrategien: Bewusstwerdung der verschiedenen Tätigkeiten des Übens beim Verstehen eines Notentextes, der Übertragung auf das Instrument und der auditiven Kontrolle; grundlegende Kompetenzen mentaler und technischer Sicherung des Erarbeiteten.</p> <p>Externer Kompetenzerwerb/ Orgelkurs: Im Rahmen von Kursen unter der Leitung externer Dozenten*innen gewinnen die Studierenden Impulse zur Erweiterung ihrer Kompetenzen im Kernfach.</p>				

Lehrinhalte	<p>Literaturspiel I: Anspruchsvolle Orgelwerke aus verschiedenen Epochen, Aufbau und Ergänzung eines konzertorganistischen Repertoires, Verfeinerung von Spieltechnik und Stilsicherheit.</p> <p>Improvisation I: Je nach Vorbildung der Studierenden Harmonisation einfacher Lieder oder anspruchsvollere Aufgaben, Improvisation kleinerer Vorspielformen in verschiedenen Stilen.</p> <p>Literatur und Stilistik des Kernfaches/ Neue Musik: Die Studierenden können die stilistischen und kompositorischen Eigenarten der für das Kernfach wichtigsten Komponisten identifizieren und entwickeln die Fähigkeit zur sicheren Einordnung im stilistisch-historischen Kontext, auch im Bereich der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.</p> <p>Interpretations- und Aufführungsgeschichte: Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagen der musikalischen Aufführungspraxis vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Sie thematisiert auch die Zusammenhänge zwischen Theologie, Geschichtsbewusstsein und dem Bemühen um eine historische Aufführungspraxis, die das kirchenmusikalische Selbstverständnis seit dem 19. Jahrhundert stark geprägt haben. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Zusammenhang zwischen Interpretationsgeschichte und technischen Entwicklungen wie der Phonographie im 20. und der Digitalisierung im 21. Jahrhundert.</p> <p>Übe- und Lernstrategien: Erarbeitung möglicher Übeziele sowohl hinsichtlich der persönlichen Entwicklung des Spielers bzw. der Spielerin als auch hinsichtlich unterschiedlich gearteter Stücke; Entwicklung von Möglichkeiten einer schrittweisen Einstudierung von Stücken, auch unter Einbeziehung von entsprechender fachdidaktischer Literatur und Äußerungen bekannter Künstler zu diesem Thema; Mentales Üben und mögliche Anwendungen; Verschiedene Methodiken des Auswendiglernens; Gleichzeitiges Üben mehrerer Stücke, Konzert- und Prüfungsvorbereitung.</p> <p>Externer Kompetenzerwerb/ Orgelkurs: Besuch von (Meister)Kursen.</p>			
Modulprüfung	Prüfungsform	Lehrveranstaltung	Dauer	Wertigkeit
	schriftlich	Literatur und Stilistik des Kernfaches/ Neue Musik	120 Minuten	x 1
Empfohlenes Prüfungssemester	2. Semester			
Anteil an der Gesamtnote	4 %			
Prüfungsinhalte	Kenntnis der Literatur des Kernbereiches verschiedener Epochen einschließlich des 20. und 21. Jahrhunderts, sowie ihrer stilistischen, kompositorischen, aufführungspraktischen und ästhetischen Kontexte.			

Modulbezeichnung	Kernbereich Orgel II A: Studienrichtung Literaturspiel				33 ECTS
Modulverantwortliche	Prof. Krumbholz/ Prof. Neumann				
Modulturnus	Jedes Semester				
Verwendbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/> Master of music (Künstlerisches Orgelspiel)				
Zulassungsvoraussetzungen	Empfohlen: Vorausgehende Belegung des Moduls Kernbereich Orgel I				
Empfohlenes Semester	3. Semester				
Dauer	2 Semester				
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Modulprüfung				
Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltung	SWS	Lehrform	Arbeitsaufwand	ECTS
	Literaturspiel II	1,5	E	750 h	25
	Improvisation II	1	E	420 h	8
Qualifikationsziele	Literaturspiel II: Vertiefung und Erweiterung der in der vorausgehenden Lehrveranstaltung Literaturspiel I erworbenen Kompetenzen Improvisation II: Vertiefung und Erweiterung der in der vorausgehenden Lehrveranstaltung Improvisation I erworbenen Kompetenzen				
Lehrinhalte	Literaturspiel II: gezielte Vorbereitung des Prüfungsprogramms Improvisation II: gezielte Vorbereitung der Prüfungsaufgaben				
Modulprüfung	Prüfungsform	Lehrveranstaltung	Dauer	Wertigkeit	
	praktisch-künstlerisch	Improvisation	20 Minuten	x 1	
		Literaturspiel	60 Minuten	x 8	
Empfohlenes Prüfungssemester	4. Semester				
Anteil an der Gesamtnote	66 %				
Prüfungsinhalte	a) interner Teil: Dauer: 20 Minuten <i>Improvisation:</i> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereiteter Vortrag einer Partita (Satz und mindestens drei Variationen) zu einem (EG-) Lied; Vom-Blatt-Vortrag: Vorspiel und zwei Sätze zu einem (EG-) Lied b) öffentlicher Teil: Dauer: 60 Minuten <i>Literaturspiel:</i> <ul style="list-style-type: none"> Vortrag von Werken aus mindestens drei Epochen, darunter ein Trio von J.S. Bach und ein nach 1950 entstandenes Werk; Vortrag eines selbstständig erarbeiteten Pflichtstückes (4 Wochen Vorbereitungszeit). 				

Modulbezeichnung	Kernbereich Orgel I B: Studienrichtung Improvisation				41 ECTS
Modulverantwortliche	Prof. Krumbholz/ Prof. Neumann				
Modulturnus	Jedes Semester				
Verwendbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/> Master of music (Künstlerisches Orgelspiel)				
Zulassungsvoraussetzungen	Bestandenes Eignungsverfahren und Zulassung zum Studiengang				
Empfohlenes Semester	1. Semester				
Dauer	2 Semester				
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Modulprüfung				
Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltung	SWS	Lehrform	Arbeitsaufwand	ECTS
	Improvisation I	1,5	E	780 h	26
	Literaturspiel I	1	E	180 h	6
	Literatur und Stilistik des Kernfaches/ Neue Musik	2	Ü	120 h	4
	Interpretations- und Aufführungsgeschichte	1	S	60 h	2
	Übe- und Lernstrategien	1 (nur 1 Sem.)	Ü	30 h	1
	Externer Kompetenzerwerb/ Orgelkurs		BS	60 h	2
Qualifikationsziele	<p>Improvisation I: Die Studierenden sollen befähigt werden, sich improvisatorisch in verschiedenen Tonsprachen auf einem hohen Niveau ausdrücken zu können. Im konzertanten und im liturgischen Bereich sollen die Studierenden künstlerisch anspruchsvolle Improvisationen darbieten können.</p> <p>Literaturspiel I: Die Studierenden sollen, auch im Hinblick auf die Improvisation, eine sichere Spieltechnik entwickeln und befähigt sein, neue Werke selbstständig und stil sicher zu erarbeiten.</p> <p>Literatur und Stilistik des Kernfaches/ Neue Musik: Überblick über die wichtigste Literatur aller für das Kernfach relevanten Epochen.</p> <p>Interpretations- und Aufführungsgeschichte: Die Studierenden werden befähigt, eigene Entscheidungen zur Aufführung und Interpretation musikalischer Werke auf der Grundlage einer Geschichte und Ästhetik der musikalischen Aufführung zu treffen. Sie lernen, die medialen Bedingungen musikalischer Performance zu verstehen und in ihre eigene performative Praxis einzubeziehen.</p> <p>Übe- und Lernstrategien: Bewusstwerdung der verschiedenen Tätigkeiten des Übens beim Verstehen eines Notentextes, der Übertragung auf das Instrument und der auditiven Kontrolle; grundlegende Kompetenzen mentaler und technischer Sicherung des Erarbeiteten.</p> <p>Externerer Kompetenzerwerb/ Orgelkurs: Im Rahmen von Kursen unter der Leitung externer Dozenten*innen gewinnen</p>				

	die Studierenden Impulse zur Erweiterung ihrer Kompetenzen im Kernfach.			
Lehrinhalte	<p>Improvisation I: Improvisation in verschiedenen Stilen, auch anspruchsvolle polyphone Aufgaben, Erweiterung des harmonischen Repertoires, Entwicklung einer „eigenen“ modernen Tonsprache.</p> <p>Literaturspiel I: Je nach Vorbildung der Studierenden Erarbeitung von Werken unterschiedlicher Epochen, Verfeinerung von Spieltechnik und Stilsicherheit.</p> <p>Literatur und Stilistik des Kernfaches/ Neue Musik: Die Studierenden können die stilistischen und kompositorischen Eigenarten der für das Kernfach wichtigsten Komponisten identifizieren und entwickeln die Fähigkeit zur sicheren Einordnung im stilistisch-historischen Kontext, auch im Bereich der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.</p> <p>Interpretations- und Aufführungsgeschichte: Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagen der musikalischen Aufführungspraxis vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Sie thematisiert auch die Zusammenhänge zwischen Theologie, Geschichtsbewusstsein und dem Bemühen um eine historische Aufführungspraxis, die das kirchenmusikalische Selbstverständnis seit dem 19. Jahrhundert stark geprägt haben. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Zusammenhang zwischen Interpretationsgeschichte und technischen Entwicklungen wie der Phonographie im 20. und der Digitalisierung im 21. Jahrhundert.</p> <p>Übe- und Lernstrategien: Erarbeitung möglicher Übeziele sowohl hinsichtlich der persönlichen Entwicklung des Spielers bzw. der Spielerin als auch hinsichtlich unterschiedlich gearteter Stücke; Entwicklung von Möglichkeiten einer schrittweisen Einstudierung von Stücken, auch unter Einbeziehung von entsprechender fachdidaktischer Literatur und Äußerungen bekannter Künstler zu diesem Thema; Mentales Üben und mögliche Anwendungen; Verschiedene Methodiken des Auswendiglernens; Gleichzeitiges Üben mehrerer Stücke, Konzert- und Prüfungsvorbereitung.</p> <p>Externer Kompetenzerwerb/ Orgelkurs: Besuch von (Meister)Kursen.</p>			
Modulprüfung	Prüfungsform	Lehrveranstaltung	Dauer	Wertigkeit
	schriftlich	Literatur und Stilistik des Kernfaches/ Neue Musik	120 Minuten	x 1
Empfohlenes Prüfungssemester	2. Semester			
Anteil an der Gesamtnote	4 %			
Prüfungsinhalte	Kenntnis der Literatur des Kernbereiches verschiedener Epochen einschließlich des 20. und 21. Jahrhunderts, sowie ihrer stilistischen, kompositorischen, aufführungspraktischen und ästhetischen Kontexte.			

Modulbezeichnung	Kernbereich Orgel II B: Studienrichtung Improvisation				33 ECTS
Modulverantwortliche	Prof. Krumbholz/ Prof. Neumann				
Modulturnus	Jedes Semester				
Verwendbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/> Master of music (Künstlerisches Orgelspiel)				
Zulassungsvoraussetzungen	Empfohlen: Vorausgehende Belegung des Moduls Kernbereich Orgel I				
Empfohlenes Semester	3.Semester				
Dauer	2 Semester				
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Modulprüfung				
Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltung	SWS	Lehrform	Arbeitsaufwand	ECTS
	Improvisation II	1,5	E	750 h	25
	Literaturspiel II	1	E	420 h	8
Qualifikationsziele	Improvisation II: Vertiefung und Erweiterung der in der vorausgehenden Lehrveranstaltung Improvisation I erworbenen Kompetenzen Literaturspiel II: Vertiefung und Erweiterung der in der vorausgehenden Lehrveranstaltung Literaturspiel I erworbenen Kompetenzen				
Lehrinhalte	Improvisation II: gezielte Vorbereitung der Prüfungsaufgaben Literaturspiel II: gezielte Vorbereitung des Prüfungsprogramms				
Modulprüfung	Prüfungsform	Lehrveranstaltung	Dauer	Wertigkeit	
	praktisch-künstlerisch	Literaturspiel	20 Minuten	x 1	
		Improvisation	60 Minuten	x 8	
Empfohlenes Prüfungssemester	4. Semester				
Anteil an der Gesamtnote	66 %				
Prüfungsinhalte	a) interner Teil: Dauer: 20 Minuten <i>Literaturspiel</i> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag von Solowerken aus mindestens zwei Epochen • Vortrag eines selbstständig erarbeiteten Pflichtstückes (4 Wochen Vorbereitungszeit). b) öffentlicher Teil: Dauer: 60 Minuten <i>Improvisation:</i> <ol style="list-style-type: none"> a) Vortrag mit 4 Tagen Vorbereitungszeit: <ul style="list-style-type: none"> • viersätziges Symphonie in einem romantischen oder modernen Stil • eine der folgenden barocken Formen: Fuge, Triosatz, Passacaglia • eine weitere freie Form in einer dritten Stilistik b) Vom-Blatt-Vortrag: <ul style="list-style-type: none"> • Partita (Satz und mindestens drei Variationen) zu einem EG-Lied • Vorspiel und zwei unterschiedliche Begleitsätze zu einem NGL • Vorspiel und zwei Strophen zu einem EG-Lied in Transposition • Freie Improvisation zu einem Bild oder Text 				

Modulbezeichnung	Instrumentale/ vokale Praxis I				10 ECTS
Modulverantwortliche	Prof. Heelein/ Prof. Döberlein/ Prof. Wessel				
Modulturnus	Jedes Semester				
Verwendbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/> Master of music (Künstlerisches Orgelspiel)				
Zulassungsvoraussetzungen	Bestandenes Eignungsverfahren und Zulassung zum Studiengang				
Empfohlenes Semester	1. Semester				
Dauer	2 Semester				
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Modulprüfung				
Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltung	SWS	Lehrform	Arbeitsaufwand	ECTS
	Cembalo/ Continuo-praxis	1	E	120 h	4
	Klavier/ Korrepetitionspraxis	1	E	120 h	4
	Studiochor	1,5	Ü	60 h	2
Qualifikationsziele	<p>Cembalo/ Continuo-praxis: Die Studierenden können stilistische Unterschiede (bei Alter Musik unter dem Gesichtspunkt der historisch informierten Aufführungspraxis) erkennen und interpretatorisch umsetzen und erwerben die Fähigkeit zum kommunikativen Musizieren in Ensembles von unterschiedlicher Größe und Besetzung.</p> <p>Klavier/ Korrepetitionspraxis: Die Studierenden erweitern ihre Spieltechnik und sind in der Lage, auch anspruchsvolle Werke in stilistischer Vielseitigkeit und Struktur selbständig zu erarbeiten und stilischer und ausdrucksadäquat wiederzugeben. Die Studierenden beherrschen die verschiedenen Lese- und Spieltechniken von Klavierauszügen und sind in der Lage, auch anspruchsvolle Klavierauszüge verschiedener Genres vorbereitet und vom Blatt darzustellen.</p> <p>Studiochor: Durch die aktive Mitwirkung in diesem von Studierenden geleiteten Chor besitzen die Studierenden umfassende Repertoirekenntnis der Chormusik unterschiedlicher Epochen und Kompositionsweisen. Die Studierenden haben Chorleitung als Interaktion zwischen Chorleiter/-in und Chor wahrgenommen und Einblick in den pädagogisch-probenmethodischen Umgang mit einem Ensemble gewonnen, ihre diesbezüglichen Kompetenzen erweitert und musikalische Anregungen über den Kernfachbereich hinaus gewonnen.</p>				
Lehrinhalte	<p>Cembalo/ Continuo-praxis: Erwerb von grundlegenden Kenntnissen der französischen, deutschen und italienischen Generalbass-Praxis. Erarbeitung von Kammermusikwerken sowie Liedern und Arien aus unterschiedlichen Epochen und in unterschiedlichen Besetzungen.</p> <p>Klavier/ Korrepetitionspraxis: Erarbeitung auch anspruchsvoller Werke der Klavierliteratur. Ausgewählte Übungen zum Erfassen der wesentlichen Elemente eines Klavierauszuges.</p> <p>Studiochor: Erarbeitung und Aufführung repräsentativer A-cappella-Literatur und vokaler/instrumentaler Werke aller Epochen und Kompositionsweisen. Gottesdienstgestaltungen, Probenphasen, Konzerte und Konzertreisen.</p>				

Modulprüfung	Prüfungsform	Lehrveranstaltung	Dauer	Wertigkeit
	praktisch-künstlerisch	Cembalo/ Continuo-praxis	15 Minuten	x 1
Empfohlenes Prüfungssemester	2. Semester			
Anteil an der Gesamtnote	4 %			
Prüfungsinhalte	Vortrag von solistischen und kammermusikalischen Werken auf dem Cembalo			

Modulbezeichnung	Instrumentale/ vokale Praxis II				8 ECTS
Modulverantwortliche	Prof. Heelein/ Prof. Döberlein/ Prof. Wessel				
Modulturnus	Jedes Semester				
Verwendbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/> Master of music (Künstlerisches Orgelspiel)				
Zulassungsvoraussetzungen	Empfohlen: Vorausgehende Belegung des Moduls Instrumentale/ vokale Praxis I				
Empfohlenes Semester	3. Semester				
Dauer	2 Semester				
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Modulprüfung				
Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltung	SWS	Lehrform	Arbeitsaufwand	ECTS
	Studiochor	1,5	Ü	60 h	2
	Ensemblemusizieren	1	Ü	120 h	6
Qualifikationsziele	Studiochor: Wie Modul „Instrumentale/ vokale Praxis I“; Ensemblemusizieren: Die Studierenden vertiefen in den Bereichen Liedbegleitung und Kammermusik ihre Fähigkeit zum kommunikativen Musizieren in Ensembles von unterschiedlicher Besetzung und Größe. Sie erwerben für das Kernfach relevante Kenntnisse der für das Kommunikativmusizieren relevanten Literatur.				
Lehrinhalte	Studiochor Wie Modul „Instrumentale/ vokale Praxis I“; Ensemblemusizieren: Erarbeitung von mindestens mittelschweren Liedern und Kammermusikwerken in stilistischer Vielseitigkeit und Struktur.				
Modulprüfung	Prüfungsform	Lehrveranstaltung	Dauer	Wertigkeit	
	praktisch-künstlerisch	Ensemblemusizieren	10 Minuten	x 1	
Empfohlenes Prüfungssemester	2. Semester				
Anteil an der Gesamtnote	6 %				
Prüfungsinhalte	Vortrag von Werken aus mindestens zwei Stilepochen, davon mindestens eines mit Gesang;				

Modulbezeichnung	Theoretische Kontexte				5 ECTS
Modulverantwortliche	Prof. Albus/ Prof. Zdralek				
Modulturnus	Jedes Semester				
Verwendbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/> Master of music (Künstlerisches Orgelspiel)				
Zulassungsvoraussetzungen	Bestandenes Eignungsverfahren und Zulassung zum Studiengang				
Empfohlenes Semester	1. Semester				
Dauer	2 Semester				
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Modulprüfung				
Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltung	SWS	Lehrform	Arbeitsaufwand	ECTS
	Analyse/ Komposition	1	Ü	60 h	2
	Aufführungspraktisches Seminar (nur 1 Semester)	2	S	60 h	2
	Musikmanagement/ Konzertpädagogik (nur 1 Semester)	1	S	30 h	1
Qualifikationsziele	<p>Analyse/ Komposition: Die Studierenden verfügen über ein breites Repertoire an analytischen Zugangsmöglichkeiten zu verschiedenen historischen und zeitgenössischen Stilen und können ihre Kenntnisse in Stilkopien oder Kompositionen als aktivste Form der Analyse anwenden.</p> <p>Aufführungspraktisches Seminar: Die Studierenden sind in der Lage, Musik unterschiedlicher Epochen stilistisch adäquat aufzuführen und besitzen Kenntnis wichtiger historischer Quellen zu den zentralen Fragestellungen der historisch informierten Aufführungspraxis.</p> <p>Musikmanagement/ Konzertpädagogik: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse aus den Bereichen Organisation, Präsentation und Bewerbung von Konzerten und sind in der Lage, in der musikalischen Projektierung innovative und sich an verschiedenen Zielgruppen orientierende Veranstaltungsformate zu entwickeln und durchzuführen.</p>				
Lehrinhalte	<p>Analyse/ Komposition: Erarbeitung von schriftlichen Analysen und Stilkopien/ Kompositionen im Hinblick auf die Modulprüfung.</p> <p>Aufführungspraktisches Seminar: Lektüre von Quellentexten zur Aufführungspraxis zu Fragestellungen wie Verzierungslehre, Improvisation und Spieltechnik; Praktische Umsetzung der Quellentexte an Literaturbeispielen; Improvisation von Kadenzen.</p> <p>Musikmanagement/ Konzertpädagogik: Im Rahmen von Hospitationen bei externen Kooperationspartnern (Orchester, Musikschulen, Konzertveranstalter etc.) und Vorträgen erhalten die Studierende Einblick in Arbeitsabläufe, die sich mit der Planung, Organisation und Durchführung von (Konzert-)Veranstaltungen unter der besonderen Berücksichtigung von neue Zielgruppen erschließenden Konzertformaten befassen.</p>				

Modulprüfung	Prüfungsform	Lehrveranstaltung	Dauer	Wertigkeit
	schriftliche Hausarbeit	Analyse/ Komposition	Bearbeitungszeit: 3 Monate	x 1
Empfohlenes Prüfungssemester	2. Semester			
Anteil an der Gesamtnote	4 %			
Prüfungsinhalte	Anfertigung einer analytischen oder kompositorischen Arbeit (letztere gegebenenfalls auch stilbezogen);			

Modulbezeichnung	Masterarbeit		15 ECTS
Modulverantwortlicher	Alternativ nach Themenstellung/ Projektart		
Modulturnus	Jedes Semester		
Verwendbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/> Master of music (Künstlerisches Orgelspiel)		
Zulassungsvoraussetzungen	Empfohlen: Erfolgreiche Belegung der Module aus den ersten beiden Semestern		
Empfohlenes Semester	3. Semester		
Dauer	2 Semester		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Modulprüfung		
Modulprüfung	Prüfungsform	Dauer	
	schriftliche Abschlussarbeit	Bearbeitungszeit: 6 Monate	
Empfohlenes Prüfungssemester	4. Semester		
Anteil an der Gesamtnote	16 %		
Prüfungsinhalte	Im Rahmen der Masterarbeit erstellen die Studierenden eine schriftliche Abschlussarbeit, die in Inhalt, Form und Aufbau den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens gerecht wird. Das Thema ist aus den Bereichen Musikwissenschaft, Musiktheorie, Literaturkunde, Instrumentenkunde, Kirchenmusik oder Musikpädagogik zu wählen. Die Arbeit ist mit Computer zu schreiben und gebunden in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Sie soll ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und graphischen Elementen (Notenbeispielen, Bildern etc.) bei ca. 1500 Schriftzeichen pro Seite mindestens 40 Seiten umfassen.		